

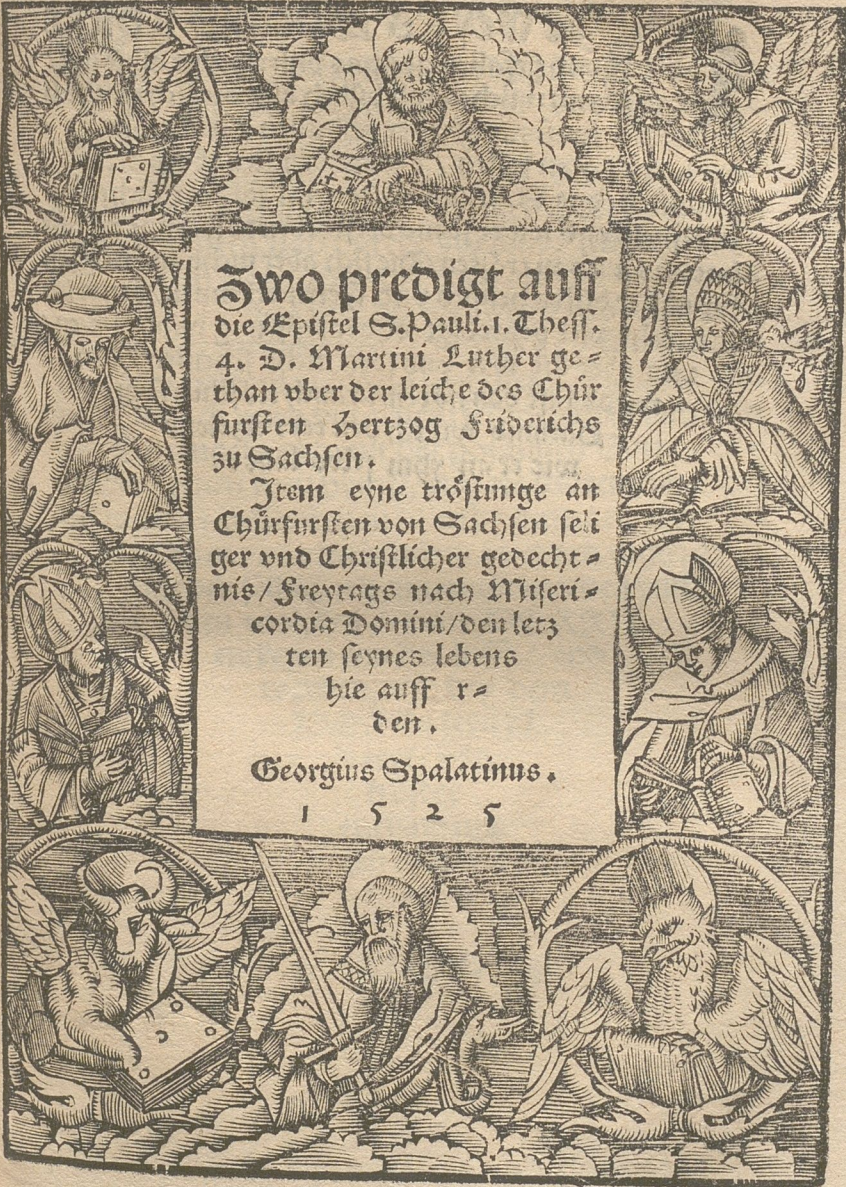


Georg 1073



Georgs-B.

ms .naa
ge ma
in av
mierz
wawp
ed ug b
uumy
d uny
visun
pui sai
jimp
uumq
um c
uus
u ibu
d ay
mpei
L de
sd
dk
mpu
geiq
u yd
puy
u wu
p c
u of
at
mam
owt
ayus
w b
yoco
wab



Zwo predigt auff
 die Epistel S. Pauli. 1. Thess.
 4. D. Martini Luther ge-
 than vber der leiche des Chür-
 fursten Hertzog Friderichs
 zu Sachsen.

Item eyne tröstunge an
 Chürfürsten von Sachsen seli-
 ger vnd Chrifflicher gedech-
 nis / Freyrags nach Miseri-
 cordia Domini / den letz-
 ten seynes lebens
 hie auff r-
 den.

Georgius Spalatinius.

1 5 2 5



Die weyles Got also schickt
vnd gefallen ist / das vnser heupt alhie ligt /
ynn welches tod billich alle / die sich ernstlich
für seyne glieder erkennen / gestorben od
der betrübt seyn sollen / Derhalben so hab ich myr für
genommen / das S. Paulus leret ynn solchen sachen für
zunemen / vnd wie er seyne verstorbende freunde getröst
hat vns auch zu trösten / Die sich aber nicht aus hertzen
für glieder diffes heupts vnd Herrn erkennen / den wird
hie nicht viel gepredigt odder tröstung widder aren /
vns aber die wyr vns seyn nicht schemen / den
wirds fast von nöten / ia auch tröstlich seyn /
Darumb wil ich den text erzelen /
wie er an yhm selbs laut .

W
trauri
ben .
ben v
da em
ren .
D
ben y
nen m
der L
des L
nidde
sto w
w

schickt
alhie ligt/
h ernstlich
rben od
h myr für
sachen für
de getrost
s hertzen
/den wird
der aren/
n / den
seyn/

W Ir wollen euch aber lie-
ben brüder / nicht verhalten / von denen
die da schlaffen / auff das yhr nicht
traurig seyt / wie die andern / die keyne hoffnung ha-
ben. Denn so wyr gleroben das Ihesus gestor-
ben vnd aufferstand en ist / so wird Gott auch / die
da entschlaffen sind durch Ihesum / mit yhm fü-
ren. Denn das sagen wyr euch als eyn wort des
HERRN / das wyr die wyr leben vnd vberbley-
ben ynn der zukunfft des HERRN / werden de-
nen nicht fürkomen die da schlaffen / Denn er selb
der HERR wird mit eynem seldegeschrey vnd stim
des Ertzengels vnd mit der posaunen Gottes er-
nidder komen vom hymel / vnd die todten ynn Chri-
sto werden auffstehen zu erst / darnach wyr / die
wyr leben vnd vberbleyben / werden zugleich
mit den selbigen hyngesuckt werden ynn
den wolcken / dem HERRN
entlegen ynn der lufft / vnd
werden also bey dem
HERRN seyn al-
le zeyt / So
tröstet
euch nu mit
dissen wortten vi-
ternander.

1. Thessal. 4.

h 2

Vorrede auff disse Epistel.

Die heylige schriftt gibt nicht alleyn nach / sondern lobet auch vnd preiset die ihenigen / so betrübt sind / vnd beweynen die todten / wie denn der weise man saget / Beweyne deynen todten / denn es hat seyn leben eyn ende / vnd wie wyr auch lesen von dem Patriarchen Abraham / da seyn weyb Sara nu gestorben war / vnd er eyn zeit lang betrübt fur der leiche lag / darnach stund er auff vnd begrub sie / Item also leset yhr / da der heylige Jacob der patriarch gestorben war / wie seyn son Joseph eyn gros leyd anrichtet ynn Egypten landt / vnd noch viel eyn grössers / da er yhn begraben solt / Wilchs doch hielige memmer gewesen sind vnd vol des heyligen geists / vnd doch also bekümert gewesen vmb die todte.

Item wie die kinder von Israel dreyszig tage leyde trügen vber dem Aaron / vnd abermals dreyszig tage vmb den Mosen / Also lesen wyr / wie sich grosse köönige vnd heyligen bekümert haben vmb der heyligen todt / das auch Gott spricht von dem gottlosen köönige Joiakim / Er solte nicht geklaget werden / Jerem. 22. Das also das klagen vnd leyde tragen vber die todten / allenthalben ynn der schriftt gelobet wird / wie denn ym newen testament Christus aus grosser liebe vber Lasarum sich auch bekümert vnd weynete.

Vnd so das gilt / das sich eyn yeder vmb des todzens willen bekümere / dauon er eyn kleyne freundschaft haben möchte / so wird auch viel mehr gelobet / wo es grosse regenten gewesen sind / wie die heupter vnd fursten ym volck von Israel Moses vnd Aaron. 2c. vnd sonderlih wo es frome fursten waren / Vnn der selbigen zal hetten wyr auch wol vnser heubt /
wo wyr

wo w
Die w
denck
ynn di
men /
nietan
schlosse
wol w
der asch
stert / d
als den
verlor
Also wi
solch he
hat / zu
N
zu / der
den au
vns als
zubekü
denn w
zubekla
vnd ny
dierweyl
vnd das
beklagen
ner pers
habt / d
hyn ist /
set / das
N
eynflus
abgehan
gnade d

wo wir nicht so grob vnd vnuerstendig weren /
Die weyl denn nu vnser heupt alhie ligt / sollen wir ge
dencken / was wir verloren haben / vnd was vns Gott
ynn diesem heupt geben hat / vnd widder weg geno
men / Es ist bey den alten seer weislich geredt / das
niemand zu loben sey / er habe denn das ende wol be
schlossen / denn wir sind alle vol gebrechen / vnd wie
wol wir viel güter haben / vnd villicht morgen ynn
der aschen ligen / doch so werden disse güter verfin
stert / durch die gebrechen / bis sie Gott hynweg nimpt /
als denn thun wir erst die augen auff / vnd erkennen das
verlornt gut / das durch die gebrechen nicht hell leuchtet /
Also wird vns auch widderfaren / Bisher haben wir ein
solch heupt gehabt / durch wilchs vns Gott fride geben
hat / zu wilches zeitten nie keyn blutuergiessen gewesen.

Aber dieses schreybe ich nicht seynen krefften
zu / denn sie sinds nicht / sondern Gott / der vns mit
den augen der barmhertzigkeit angesehen hat / vnd
vns also damit begabet / Darumb auch ist sich nicht
zubekümmern / das die person alhie ligt vnd der Körper /
denn wir müssen auch dahyn / sondern viel mehr ist
zubeklagen / das Gott disse person so schier abhawet
vnd nympt vns den fride hynweg / das zufurchten ist /
dieweyl er das gefehs zerbricht / er werde den schatz
vnd das gut auch weg nemen / Des haben wir vns zu
beklagen / das vns viel mehr schaden geschicht / denn sey
ner person / denn an seynem ende hat er disse gnade ge
habt / das er ynn dem erkenntnis des Euangelion da
hyn ist / vnd mit solchen worten seyne hoffnung bewey
set / das wir hoffen / seyne seele sey ewiglich getröstet.

Aber wir die wir seyne glieder sind / vnd seynes
eynflus mehr brauchen solten / sind des beraubt vnd
abgehawen / vnd gleych wie wir dancken sollen der
gnade die wir gehabt haben / also auch mügen wir

A ij vns

vns wol bekümmern/das sie hynweg genommen ist / vnd doch hoffen vnd Gott bitten/ das er sie vns lenger gebe vnd forthynd andere auch mit dieser gnade erfülle .

Dis ist die gemeyne klage vnser aller / das wyr den guten fursten verloren haben/aber noch das aller ergste ist/ das dis heupt dahyn felleit eben itzt zu disen schweren wunderlichen zeitten/ da das gantze deutsche land ym auffruhr steht/ das zu fürchten ist/ wo Gott nicht zuvor kompt/ das das gantze deutsche land verwüster werde / vnd ist eyn böse zeichen / das er yhn hynweg nympt eben zu dieser zeit/da wyr seyn am aller meysten brauchen sollten / Es ist wol zu fürchten/ dieweyl seyn todsabfal vnd dis vnglück also auff eynander komen/ er wolle damit anzeigen/ was er ym sinne habe/Denn also eyn helles licht des Euangelion ist ym Germania nicht gewesen / als itzund / Aber dieweyl es allenthalben faul vnd hynlessig angenommen wird / vnd vom meysten teyl verfolget / so müssen itzt verführer vnd mordgeyster komen/die es am aller hobisten lestern vnd schänden/das es nicht seyne schuld sey/das er tod ist/sondern vnser aller vnd des gantzen deutschen lands .

Darumb Gott den hynweg nympt/der yhm ym weg ligt/damit er seynem zorne ramm mache/den wyr verdienen haben/sonsten zu seynen zeitten hat er vns noch bisher erhalten / wie er denn pflegt/das er vnder weylens vmb eynes fromen mans willen eynem gantzen lande hilfft/wie er dem lande Syrien thet vmb Naeman willen/ Item Joiada der hohe priester dieweyl der ebete/war es alles glückselig vnd gieng wol zu / da er aber tod war / da war es aus / Also auch ist zu besorgen / das vns Gott durch disen man glück vnd seligkeit vnd alles guts geben hat / nu aber dieweyl das hyndernis weg ist/wilchs vns den zorn auffgehoben hat/ist zu fürchten

chten/
prophet
zwischen

Da
so nu v
regent/
hereyn
de solle
wyr vn
angelic
die ar
bran st
doch d
halber
schrieb
text er
tes hü

W
halten
nicht
nung

Zi
wird e
eynan
wird e
das si
setzt/
ist der
traw
die Z
setzen

chten/wyr werden seynem zorn nicht entgehen/wie der prophet Eze. sagt/ Ich hab eynen man gesucht der sich zwischen mich vnd sie legt/ aber ich hab keynen funden.

Das ist die ursache/ darumb wyr vns bekütern/ so nu vnser heupt gefallen ist/ eyn fridsamer man vnd regent/ eyn stilles heupt/ vnd eben itzt/ so der vnfride hereyn bricht/ hynweg genommen wird/ An diesem tode sollen wyr vns stossen/ als der vns gilt/ auff das wyr vns demütigen/ bessern/ erschrecken/ vnd das Euangelion annemen/ denn das schwert ist gezückt/ vnd die art an den barom geleget/ wo wyr vns nicht dran stossen. So fern zympt vns leyde zu tragen/ Aber doch die Christen bleyben ynn solchem leyde nicht/ Der halben hat S. Pauls solchs den ihenigen zu trost geschrieben/ die sich also bekütern/ Tu/ wie wyr den text erzelet haben/ also wollen wyr yhn auch mit Gottes hülf vollfuren.

Wyr wollen euch aber/ lieben brüder/ nicht verhalten von denen die da schlaffen/ auff das yhr nicht trawrig seyt/ wie die andern die keyne hoffnung haben.

Sie verbent er nicht das trawren/ denn am ende wird er sagen/ Mit solchen worten tröstet euch vnder eyinander/ vnd dieweyl er tröstet vnd heyst trösten/ so wird er trawrigkeit gefunden haben/ vnd weret nicht das sie da sey/ Aber mit eyner vnderscheid die er hynzu setzt/ scheidet er die trawrigkeit ynn zwey stücke/ Eyne ist der ihenigen die gar keyne hoffnung haben/ die also trawren/ das sie keyn erkentnis von Gott haben/ wie die heyden die yhren vertrauen auff eynen menschen setzen/ Als wenn sie eynen fromen fursten gehabt haben/ an dem

an dem vnd seynen tugenden hängen sie mit aller zuversicht / wie die da nichts von Gott wissen / Kommen nicht so ferne / das sie Gott hetten erkant / der yhn sochs geben hatte / odder widder weg neme vnd sie straffte / da hats der tod alles hinweg vnd gibte yhn nichts widder an die stat / haben auch disen schaden nicht widder können büßen / Derhalben so ist es eyn trawrigkeit gewesen on alle hoffnung / Als denn ist alles vertrauen ynn gütern / ynn reichthumb / ynn heyligkeit / die da hyn fellet wenn der mensch ligt. Solchs trauren spricht er / wil ich nicht / das yhr haben solt / sondern also solle yhr euch bekümmern / das yhr ewer trawrigkeit mit tröstung erstatten mügt / Vnd setzt nu hynzu was für eyne tröstung sey / Erstlich der person halben die da schlefft / Das ist eyn trost / das die ihenigen die da Christum erkant haben / sind dabyn / wie wol sie viel güter gehabt / von welchen vns viel gutes widder faren ist / die werden wyr nicht mehr zeitlich sehen / sondern schlaffen itzt / Es ist eyn schlaffen / darffest nicht sorgen / das er auch schmerzen trage / odder sich bekümmere wie du / sondern ruget vnd schweigt / seyne tugend sind eyngezogen ynn Gott vnd mit Gott / der sie yhm geben hat / ligen itzt vnd seynen bis an iüngsten tag / da werden wyr sie heller vnd klerer sehen denn fürhyn / was für eyn vernunfft / verstand / weisheit vnd stercke ynn yhm gewesen ist / durch welche vns Gott zur ort gedienet hat / Davon werden wyr auch viel mehr freude haben denn fürhyn ynn seynem leben .

Vnd dieweil nu dem also ist / so müge die andern wol trauren / aber nicht hoffen / die Christen aber wissen / das er schlefft vnd nicht verlorn ist / vnd dieweil er schlefft / so mus er widder aufferstehen vnd ynn die werck treten. Darumb so wissen wyr / das disse tugend vnd güter auch

ter auch
so / das
behalten
fürsten
wyr ge
ans G
heupt /
vermü
der ver
die tug
mand
ifts vi
vnd ley
Aber d
beschle
itzund
von ey
leben .

Z
tode er
den sch
laff vn
macht
auch z
auffer
auffer
die to
Christ
gestor
chten
person
stus is

ter auch widderkomen werden / die er verlassen hat / also / das wyr vns auch nicht wündschten / das wyr yhn behalten herten / denn als denn so werden wyr vnsern fursten widderumb sehen / was er gewesen ist / vnd was wyr gewesen sind / vnd das nicht ym menschen / sondern aus Gott / vnd wie disse güter alle aus Gott ynn das heupt / vnd aus dem heubt ynn vns geflossen sind / Das vermügen die heyden nicht / denn sie hoffen nicht / das der verstorben freund widder sol komen / sondern das die tugende vnd güter des fursten vertilget sind / die nie mandis mehr würd wissen odder sehen / Mit vns aber ist's viel anders / Der kram ist vns alleyne zugehan / vnd leynt tuch / das ist / die gestalt des todes / ist dafür / Aber die tugent Gottes ligen darynne / eyne kleyne zeyt beschlossen / als denn werden wyr sie besser sehen denn itzund / vnd werden eynander widderumb sehen / nicht von eynander gesondert wie die Heyden die on Gott leben .

Zum andern / So wyr glawben das Ihesus vom tode erstanden sey .2c. Sie vermengt S. Paulus den schlaff vnd aufferstehung Christi mit vnserm schlaff vnd aufferstehunge / vnd knüpffts aneynader vnd macht eyne aufferstehung vnd schlaffen draus / wie er auch zu den Corinthern thut .1. Corin .15. Wenn keyn aufferstehunge der todten ist / so ist auch Christus nicht aufferstanden / Als solte er sagen / also gewis ist's / das die todten erstehen werden / wie gewis wyr sind / das Christus erstanden ist / Denn wyr wissen / das Christus gestorben vnd widder aufferstanden ist / sitzend e zur rechten seynes vaters / nicht das er droben sitze für seyne person / sondern wie zum Römern stehet / Ro. 4. Christus ist vmb vnser sunde willen gestorben / auff das er
B von sunden

uns von sunden errettet / vnd vns vnser gerechtigkeit
widder auff erstanden / auff das er vns from vnd heylig
mache .

Dies ist der nutz vnd gebrauch seyner aufferstehung/
das sie nicht vnfruchtbar bleibe / sondern wircke /
ynn vns / das wir von sunden frey werden vnd heylig/
wenn wir denn heylig sind / so sind wir auch gerecht
durch seyne aufferstehung / derhalben so werden wir au
ch leben / die sunde / todt / teuffel / werden vns nicht hin
dern / denn wilcher heilig ist / den lefft er ynn sunden
vnd tode nicht stecken / Gott der ist gerecht / leget nicht
die straffe hyn / da nicht sunde ist / wie S. Paulus sagt/
das der tod eyne straffe sey der sunden / vnd die sunde
ist des todes stachel / denn wenn nicht sunde were / so
were auch kein tod nicht / derhalben so kan er disen
menschen ynn tode nicht ligen odder steben lassen / der
on sunde vnd from ist .

Aber durch die aufferstehung Christi geschicht das /
vnd wirckt / das er von sunden frey ist / darumb errettet
er yhn auch vom tode / vnd ob er stirbt / so ist nichts
denn ein schlaff / sellet er dahyn mit dem leybe vnd schle
fft / darumb auch somus er gewislich widder herfur vnd
leben / wie Christus / diereyl die schuld weg ist / nemlich
die sunde / so ist auch die straff der tod weg / Aber es
bleybt eyn wenig verborgen vnd ist eyn schlaff / auff
das der glaube raum habe / Also meuet er Christi auff
erstheung vnd vnser ynn eynder / vnd schleusst end
lich / So Christus erstanden ist / so mustu auch auffe
rsten / denn seyne aufferstehunge gilt / das wir
auch auff erstehen / sonst were er nicht gestorben vnd
widder auff erstanden / wo er nicht gewolt hette / das
wir auch auff erstehen sollten .

Darumb

D
cht erf
stande
gesche
D
cht / de
andern
Christ
vnd v
vnd G
die ynn
stehen
vnd to
firt v
das er
dern d
ben sin
Christ
Christ
das sie
mit Ch
wird a
die auf
der we
D
wenn v
stehen
ret we
itzund
gend v
chen /
itzund
zugebe

Darumb so schlenfft er recht / wenn die todten nicht
erstehen worden / so ist auch Christus nicht auffers-
standen / so doch Christi aufferhebung alleyn darumb
geschehen ist / das wyr auch sollen aufferstehen .

Derhalben wer disen Artickel helt vnd zweiffelt ni-
cht / der hat genug trosts / ist stark vnd mütig / kan die
andern auch trösten ym sterben / wie er sich tröstet / So
Christus erstanden ist / so mus es ia nicht vergeblich
vnd vnfruchtbar seyn / sondern wo Christus hynkompt
vnd Gott hynfuret vnd ist / da furet er auch alle hyn /
die ym Christo entschlaffen / Alle werden sie müssen er-
stehen / denn Christus ist eyn richter vber die lebendigen
vnd todten / Aber sie werden nicht alle mit Christo ge-
furt vnd gesetzt / da Christus hyn gesetzt wird / odder
das er yhn geben wird / das er Christo geben hat / Son-
dern die / die alleyn mit Christo vnd ym Christo gestor-
ben sind / Die andern wird er hie lassen / die nicht ym
Christo entschlaffen sind / die werden auch nicht mit
Christo gefurt werden / denn differ preys vnd rhum /
das sie nicht alleyn werden aufferstehen / sondern auch
mit Christo gefurt werden / da hyn da Christus bleybt /
wird alleyne den Christen gegeben / Den andern bleybt
die aufferhebung zu eynem gerichte / das sie auch für
der welt für disen augen zum gerichte geben werden .

Das ist der trost / das wyr nicht alleyne gewis sind /
wenn wyr sterben vnd entschlaffen / widderumb auffers-
stehen werden / sondern auch / das sie mit Christo gefur-
ret werden / Es were eyn grosser trost / wenn vns Gott
itzund vnser heubt widder erwecket / das wyr die tu-
gend vnd gabe solten sehen / Aber er wirds besser ma-
chen / das wy nicht das alleyne werden sehen / das
itzund verloren ist / vnd ym das bette gelegen ist vnd
zugedecket / Sondern auch wie er mit Christo ge-
furt

B ij furt

gefurt wird / da Christus ist / das er als denn vol ewiges
lebens / vol liechtes / vol verstands / vol freuden / vol
Gottes / vnd eyn herre aller dinge.

Also / wenn Christus komen wird / wird er vns
aus dem erdtreich furen / vnd mit sich ynn eyn ewig
reich setzen / vnd müssen mit yhm sitzen / das wyr kin-
der Gottes werden / Also verlieren die Christen eyn zeit
lang die gabe vnd güter die vns Gott geben hat / aber
als denn werden wyr sie viel besser haben / Aber es ge-
hört eyn glanbe dazu / denn wilcher nicht gleubt / wird
nicht viel trosts hierans haben / In dissen glauben mus
Gott geben / wilcher den hat / der sicht auch / vnd dem
schmeckt auch yns hertze / sonst ist's yhm eyn saul ro-
he ding / Denn dis ding ist nicht ynn die sinne vnd au-
gen gestellet / sondern ynn den glauben vnd das wort
hyngesetzt / vnd der es hie nicht sibet / der wird es
dort nicht sehen .

Es mus aber eyn solcher schlaff seyn / der durch
den **HERRN** Ihesum geschicht / Als wenn ich itzt
zu eynen tyrannen sagete / der da tobete vnd wüet wid
der das Euangelion der mit der verleugnunge Christi
sturbe / spreche ich / der stirbt nicht mit Christo / son-
dern widder Christum / Wilcher aber Christum erkennte
der selbige stirbt mit Christo / das ist / wilcher erkenne
das Christus fur vn s gestorben sey vnd widder auff er-
standen / vnd ynn dissem erkentnis bleybt / Wenn ich
nu ynn solchem erkentnis dahyn fahre / da ist eyn trost /
Vnd wiewol wyr sunder sind / dennoch gleuben wyr /
das sie solche tugend haben vnd den **HERRN** nicht
verleugnen / sondern mit der seelen ynn den **HERRN**
vnd ynn das wort faren / wilchs wort verschlinder als
le sünde / die wyr gethan haben.

Es ist

Christ
Gott
schrie
lege
das ich
ich sey
Man
tod ist
der vn
noch d
ist / de
Kunde
dunck

Y
eyne h
yhr de
beyde
te / de
itzt / s
Gott
also n
das g
nis de
er dis
Christ
vorte
trost
loren
vnd u

2

Es ist yhe keyn mensche / der anders zum teyl eyn
Christen ist / der nicht ettwas nütze sey / nach dem es
Gott also ausgeleyet hat / wie zu den Corinthern ge-
schrieben stehet / wenn auch eyner gleich schwach were /
lege krank vnd zu bette / dennoch ist er darzu nütze /
das ich meyn werck an yhm vbe / nütze ist er myr / wenn
ich seyn recht brauche / Von den gaben rede ich itzund /
Mancher wird für vnnütze geschätzt / wenn er aber
todt ist / denckt man / o hetten wyr itzt eyn solchen man /
der vns raten vnd ym den sachen helffen künde / also
noch dem tode / so findet es sich / das keyner so gering
ist / der nicht ettwas hette / damit er andern gedienet
künde / wiewol es durch ertliche gebrechen etwa ver-
dunckelt wird / aber noch dem tode / so sicht mans denn.

Wilcher nu ym diffem erkentnis bleybt / der hat
eyne hoffnung / vnd ist mit Christo entschlaffen / wie
yhr denn gesehen habt ym diffem menschen / der alles
beydes gehabt hat / vnd wie wol er fleysch vnd blut hat
te / dennoch disse gaben blyeben / Aber noch dem tode
itzt / so werden wyr es fülen / wird man sagen / O wolte
Gott / das wyr disse gaben vnd disse tügende hetten /
also wird man der gebrechlichkeit vergessen / vnd wird
das gute abgeleutert . Vnd diereyhl er ym dem erkent-
nis des Euangelij verschieden ist / von wilches wegen
er disse iar viel erliden hat / so hoffen wyr / das er ym
Christo entschlaffen sey / Darumb hat er auch den
vorteyl / das er yhn mit sich wird füren / Vnd disen
trost furt er / das wyr seyner person halben nichts ver-
loren haben / vnd wird vns noch mals mit yhm füren /
vnd werden viel heller vnd klarer seyn .

Aber dieser trost ist seltzam / vnd setzt vns gar aus
B ij dieser

Es ist

difer welt/ vnd woltē wol gerne das wir vnder des auch
etwas hetten/ Aber es sey denn/ das du disen trost hast/
so wirstu eynen Herrn haben/ wie eyn Heyde / Derhal-
bensso lasset vns gerüstet seyn / es ist viel mehr zu traw-
ren denn zu lachen/ Wenn wir das eusserlich ding anse-
hen/ so ist es wol zu erbarmen nach dem eussern mensch-
en/ vnd wilcher auch disen schaden nicht fulet/ der mus
eyn steynere hertz haben/ odder ist keyn rechte glied/ Die
fromen werden Gottes zorn ynn dissem wol fulen.

Aber wie wollen wir yhm nu thun / das er vns dis
heubt hynweg hat gerissen/ auff das die gnade nicht
ynn vns fließe/ die er yhm geschenckt hat? Wie ist
von nöthen/ das wir vns an den Christum halten/ vnd
vns also fulen / Lieber Gott/ wir haben lange fride
gehabt / aber vndanckbar sind wir gewesen / haben
dis fas / vnd dich ynn yhm nicht erkand / Wer nu die
weyl es hynweg genommen ist / so erkennen wir vnser
schuld / kompt eyn krieg / so haben wirs verdient /
vnd noch wol eyn ergers/ vmb der werck willen die wir
noch nicht erkand haben.

Er hat vns lang honig geben/ werden nu auch eyn
mal müssen senff essen/ es hat vns lange gekutzelt vnd
wol than/ das wir so stille gefessen sind / Der fride a-
ber ist nu verloren mit leib vnd gut/ land vnd leutten /
aber wir halten vns daran / das wir yhm bald widder
werden haben / Sterben wir drob / so ist keyne hoff-
nung das er widder werde komen/ sondern viel herlich
er wird er komen denn er furhyn war / vnder des sollen
wir Gott bitten/ das er gnade wolte geben/ denen die
noch yhm werden komen/ ob wir mit danck sagunge sey-
ner güte / vnd mit gedult seyns zorns möchten seynen
zorn ab wenden vnd auff halten / dieweyl vns das vn-
glücke itzt fur der thür ist/ vnd hie ligt das heubt/ das
fride hat

fride h
vnd h
schwer
D
Gott d
vnd bi
nen ha
leger n
der wi
Roma
seyne g
ober m
tugend
che mi
die vbe
buben
solt
auff h
furen/

D
gebet/
sen / d
gericht
stauch
wortli
wenn
H
thun/
den di
Es is
nicht z
aber w

fride hat gehalten / Itzt so gehet der teuffel hereyn /
vnd hats ym synn / das er land vnd lantte ym bluet ver
schwemme .

Darumb so will ich euch gebetten haben / das wyr
Gott drumb dancken / vnd vnsern vndanck bekennen /
vnd bitten für die vberkeyt / das er vns nicht all ym ey
nen hauffen stosse / Denn wo die vberkeit also nidder ge
leget würde / so würden wyr keynen fride haben / Gott
der wil nicht / das der gemeyne pofel regire / wie er saget
Roma .13. alle gewalt ist von Gotte / dazn gibt er auch
seyne gnade vnd gabe / wie man denn sicht / das eyn
ober man od der heubt man / eyn furst mehr gnade vnd
tugende hat / denn eyn gemeyner man / wie wol es ettli
che misbrauchen / ydoch bleyben die gabe / Wo aber
die vberkeyt auffgehoben wird / so werden die ergiften
buben regiren / die nicht werd sind / das sie die schussel
solten waschen / der teuffel wolte die ordenunge gerne
auffheben / auff das er raum hette / seyne büberey zuwol
furen / gelinget es yhm / so sind wyr schon verloren .

Derhalben so ist nu hie stercker zu streiten mit dem
gebet / denn mit dem schwert / Aber das sollen sie wis
sen / das wer widder vberkeit strebt / der nympt eyn
gericht ober sich . Rom .13. Das ist / eyne stampe / neyn
stauchen od der plage werden sie haben / wie denn das
wortlin auch zu den Corinth. gebraucht wird . i. Cor .11.
wenn wyr gerichtet werden / so werden wyr von dem
HERRE gestrafft / Vnd differ spruch wird mehr
thun / denn alle büchssen vnd spisse / vnd die bauren wer
den diffem spruche nicht entgehen .

Es ist aber zu fürchten / das die erfüllung dis spruchs
nicht zu lange auffe bleib / das der schade zugros werde /
aber wyr müffens Gotte abbitten / das der schade nicht
größer werde /

werde/ Denn der sp ruch Pauli wird wol war bleyben/
machen sie myr aber Paulum zu eym lägnier/ so will ich
sie iunckern heysen / Darumb ist es nicht zuverachten/
auch so furchtsich der teuffel für dem schwere gar nicht/
sondern viel mehr vnser gebet / derhalben er sich an al-
len orten also eynslichtet/ Denn er weis/ das seyn stra-
ffe nicht ferne ist/ darumb wolt er auch gerne/ das yhr
viel umbkömen/ vnd dieweyl wir denn seine schalckheit
mercken/ so last vns fürsichtiglich bitten/ das Got seine
gnade vnd beystand der vberkeit gebe wol zu re-
giren/ auff das wyr yhm also zuvor komen/
seynen zorn auffhalten vnd abbit-
ten vnd vns bessern / Das
helffe vns Gott.

Amen.



Die ander

Die

Gaugen z
let / so
gehe / n
aus vnt
das er a
me dem
sind vn
den sie
sterben.

Uur
für vnd
das vn
zugehe
beschre

NEN
hen/ y
nenn nic

M
wort d
gens v
auch .i

Die ander sermion Martini Luth.
am Donstag sine zum begrebtis.

Destern meyne freunde / haben wyr gehort /
wie der Apostel Paulus die Christen tröstet
vber die thenigen die da Christlich sterben /
das der trost darynnen stehet / das man die
augen zu thu / vnd nicht auff sehe / wo der leyb hyn fel-
let / sondern das hertze auff thu vnd sehe / wo er hyn
gehe / nemlich das er eyne kleyne zeyt endzücket wird
aus vnsern augen / vnd der scharz eyngesogen wird / auff
das er am iüngsten tage herlicher vnd schöner herfür ko-
me denn er vor yhe gewesen ist / Welche aber heyden
sind vnd on Christi erkentnis / die haben keynen trost /
den sie haben keyne hoffnung nicht / Wenn die selbigent
sterben / so sterben sie also / das sie nicht zu trösten sind.

In weiter dissen trost aus zustreichen / helt er vns
für vnd malet vns für die augen / wie es zu gehen soll /
das vns itzt durch den tod weg genommen wird / wie es
zugehen wird am iüngsten tage / wilchs keyner so klar
beschreibt / als differ Apostel / da er weiter spricht .

Dem das sagen wyr euch als eyn wort des
HERRN / das wyr / die wyr leben vnd vberbley-
hen / ym der zukunfft des HERRN werden de-
nen nicht fürkomen die da schlaffen .

Als solte er sagen / das sagen wyr euch / als eyn
wort das der HERR selbs redt / Es ist eyn verbor-
gens vnd etwas heymlichs / das ich euch sage / wie er
auch .1. Corin .15. thut / Sibe eyn heymlichs stucklin
E will ich

will ich euch sagen / das wyr nicht alle werden sterben /
aber alle müssen wyr verwandelt werden / Vnd ist sich
er vnd gewis / das er dis wort nicht redet / sondern Got
gebraucht also der weise zu reden / wie die Propheten
pflagen / das Gott das wort geredt habe / nicht er aus
seynem kopffe / auff das er sie deste mehr stercke vnd ge
wiffer mache / das er sagen wil / denn alles was der men
sche redet / ist eytel lügen / wird nichts draus / aber
was Gott redet / das mus geschehen .

Darumb so macht er die hertzen sicher / auff das
sie nicht wancken / es werde also geschehen / nemlich /
das die / die wyr als denn werden leben / die wyr vber
rig werden bleyben / noch nicht gestorben / werden de
nen nicht zumor komen die endschlafen sind / vnd sie
vns auch nicht / noch wyr sie . Dis fürkomen deutet er
dahyn / wie wyr glauben / eyne Christliche kirchen / ver
gebung der sinde / auferstehung des fleyschs / vnd von
dann er zukunfftig ist / zu richten die lebendigen vnd
die todten . zc. mengts ynn eynander / das Christus ynn
eynem augenblick eynher platzen wird / vnd seyne zu
kunfft wirffen auff lebendige vnd todten / vnd also
treffen / das die / so denn leben / werden yhn sehen /
aber nicht ehe da seyn .

Denn die da verstorben sind / werden auch da mü
ssen seyn / vnd ynn eynem augenblicke auff eynem hau
ssen seyn / Nicht ist es zumerstehen / das die da leben /
werden yhn zum ersten sehen vnd zu yhm geruckt wer
den / sondern wie sie verbrand sind / zu puluer gemacht
vnd ynn der wellte zu stoben / das wird ynn eynem huf
hie stehen / vnd aus der erden herfur komen / das die
lebendige vnd todten / werden zugleich alle leben .

Daraus

Da
mens
dige w
er dem
die wy
von de
noch zu
wird er
men /
stücklin
mensch
die wo

S
den ni
le ver
eynem
Denn
ten w
werde
mus a
che mu

Di
weis /
Es ist
O
ben zu
verbran
weyse
sch fres
nunfft
die gan

Daraus habet yhr / das der iüngste tag lebendige
menschen ynn der welt wird finden / vnd disse leben-
dige werden nicht entschlaffen odder sterben / wie
er denn saget / die wyr vberig werden seyn / das ist /
die wyr nicht werden schlaffen / Also scheydet er sie
von den andern die da leben / das disse widder zu letzt
noch zum ersten werden komen / sondern ynn eynem hui
wird er komen / vnd die da geschlaffen haben mit ne-
men / Vnd dis heyst er zu den Corinth. eyn heymlich
stücklin / das ist / das der welt verborgen ist / das kein
mensch weys / denn wem es Gott offnbar / wie denn
die wort lauten .

Sihe / ich sage euch eyn geheymnis / wyr wer-
den nicht alle entschlaffen / wyr werden aber al-
le verwandelt werden / vnd das plötzlich vnd ynn
eynem augenblicke / zur zeit der letzten posaunen /
Denn es wird die posawne schallen / vnd die tod-
ten werden auffstehen vnuerweslich / vnd wyr
werden verwandelt werden. Denn dis verweslich-
mus anziehen das vnuerwesliche / vnd dis sterbli-
che mus anziehen die sterblichkeit .c.

Dis ist das geheymnis / dauon die welt nichts
weis / vnd niemand denn wer den heyligen geist hat /
Es ist eyn gros ding / glauben / das dis war sey.

O wie viel ist yhr wol von anbegyn der welt gestor-
ben zusflogen vnd zu stoben / zu puluer worden / zu aschen
verbrand / ynns wasser geschut / vnd auff manigfeltig
weyse vnd wunderliche vmbkomen / disen hat der fi-
sch fressen / thenen der wolff .zc. das deucht die ver-
nunfft gar wunderbarlich seyn / das ynn eynem augenblick
die gantze welt leben sol / vnd ehe sie schlaffen vnd be-
C ij graben

graben werden / sondern wie sie gehen vnd stehen vnd
erfunden werden / disse werden ym bette ligen vnd schla-
ffen / etliche werden essen vnd trincken vnd frölich
seyn / andere werden an yhr arbeit erfunden werden /
wie denn die Sonne ym morgen lande ehe auffgehet
denn zu mitternacht / hie ym auffgange da die Sonne
scheynet / ist es frue morgen / aber am n. ddergange ist
esnacht / Also wird differ tag alle stende vnd wesen er-
finden / vnd plötzlich sie verwandeln ynn vnsterbliche
menschen .

Als denn wird er beweysen seyne gewalt vnd maie-
stet / wie er than hat ynn der schöpffung der welt / als
so wird sich an diesem tage / alles bewegen / schüttern
vnd beben / vnd wird alles vol feuer seyn / das wird seine
maiestet vnd gotliche krafft beweysen / damit er itzt sei-
berlich vmbgeht vnd mit müssen beweysen / nicht so mit
offentlicher krafft / wie wol er auch itzund speiset / tren-
cket vnd regiret alles / aber die gläubigen fassen dis al-
leyne / denn aber wird disse krafft gar offenbar werden /
welche beyde die gottlosen vnd fromen zu gleich selen
werden / wie der **HERR** Christus selber sagt / Ma-
thei am .24. vnd Luce am .17. das differ tag wird wie
eyn blix hereyner brechen / gleych wie der blix / wenn
er auff gehet / so ist er ynn eynem hui ym auffgang vnd
niddergang .2c.

Zu denen redet er / die vnder eynen hymel wonen /
so ferne sie den hymel sehen / also auch wird differ tag
reynher schlagen .

Denckt yhr nu / was fur eyn wesen wird werden /
wenn sie also sicher werden werden seyn / zu gleicher wey-
se als wenn es itzund hell vnd schön wetter were / vnd
schläge

schläge
gar ent
alle we
schläge

Al
werden
dern pl
werden

De
mal ste
alle m
dem to
ten / d
seyn /
das w
verwa
alle ste
schläge
er schl
delt w
vnster
wird v
er nich
sterbli
augen
das y

E
triffe
als de
tode y

schläge ein bly hereyn / wie würde vns das hertze so
gar entfallen / was wird denn geschehen / wenn sie
alle werden sicher seyn / hyn vnd her gehen / handeln /
schlafen vnd ein faul leben furen ?

Also hat er vns abgemalt / das wir / die wir vberig
werden seyn / werden ihnen nicht zuvor komen / son-
dern plötzlich ynn ein ander vnsterblich wesen gesetzt
werden .

Ne spricht man doch / es wüssen alle menschen ein
mal sterben / als die Epistel zu den Ebreern saget / vnd
alle menschen die vom weybe geboren werden / sind
dem tode vnderworffen ? Zierauff soltu also antwor-
ten / das dis verwandeln wird eynes yeden eygener tod
seyn / Darumb er auch brauchet das wörtlin schlaffen /
das wir nicht alle entschlaffen werden / sondern alle
verwandelt werden / spricht nicht / wir werden nicht
alle sterben / denn er sondert disse zwey / sterben vnd
schlafen / weit von eynander / als die yhenigen heyst
er schlaffen die tod sind vnd ligen hie / die aber verwan-
delt werden / vnd aus eynem sterblichen wesen ynn ein
vnsterblichs gesetzt / die / die sind nicht tod / denn es
wird ynn eynem augenblick zugehen / die selben heysset
er nicht gestorben / sondern die oberlinge / die als denn
sterblich sind / werden essen vnd trincken / ynn eynem
augenblick werden ynn ein ander wesen gesetzt / also
das ynn eynem augenblick tod vnd leben wird seyn .

Gleich wie itzund / wenn der bly eynen menschen
trifft / ynn eynem augenblick so ist er tod / also auch /
als denn werden sie plötzlich tod seyn / vnd ynn dem
tode ynn ein ander wesen komen .

C iij Cij

Vn vond iſſer ſache ſchreybt niem. and ſo ſich
als S. Paulus / vnd bleybt der artickel warhafftig /
das Chriſtus wird kómen zu richten die lebendigen vnd
todten / das iſt / ſeyne zukunfft wird lebendige vnd tod
te ſinden / vnd ynn der zukunfft vnd ſeyn der poſaw
nen / werden die lebendigen tod ſeyn / vnd die todten le
ben.

Alſo bleybts war / das alle menſchen müſſen eyn
mal ſterben / das iſt / diſ leben laſſen vnd ynn eyn an
ders kómen / Wo denn Chriſten werden ſeyn / die ha
eynen troſt / die da aber keynen glauben haben vnd gott
loſ ſind / denen wird es eyn ſolch gros ſchrecken ſeyn /
das yhn auch die welt zu eng wird / denn wenn ſie itzt
eſſen trincken / on ſorge ſind / ynn eynem hui weren ſe
den ſchrecklichen richter ſehen / vnd den hymel vol ſew
ers / als denn wird ſich yhr peyn ewiglich anheben /
Gleich wie die fromen die Gott fürchten / die itzt das
nicht ſehen / wenn ſie erweckt werden / ynn eynem au
genblicke werden ſie diſen richter Chriſtum ſehen / fró
lich vnd ſicher vber die lebendigen vnd todten.

Diſ aufferſtehen wird ynn eynem augenblicke ge
ſchehen / alſo das Adam nicht zuuor wird kómen dem
Abraham / noch wyr dem Adam odder Abraham.

Alſo gewiſlich vnd ſo eygentlich beſchreibet
ers / wie es zugehen wird / als wenn es vns für den
augen ſtünde / wie ſichs denn zympt / das die Chriſten
alſo für den augen haben ſollen / auff das ſie diſſen tod
den ſie ſehen / das der menſch alſo dahyn felleet / nichts
achren / ſondern wenn der HERR diſ tages hereyn
wird fallen / heutze odder morgen / wyr nichts zuuor
haben / auch ſie nicht die für langſt geſtorben ſind / ſon
dern werden zugleich zuſamen platzen vnd eynander ſe
hen.

Der das

Der
eynem
ſang /
licher
lieblich
wil da
eyner ſ
yhm m
chr / ſee
ter gen
zu ſcha
den ley
das wo
bringe

en / das
ben / a
de es w
ſet / D

D
das er
der wir
ſten / G
freunde
heiliger
es wid
tur für
wird da
cher diſ
dem ter
mand r

Der das nu glaubt / dem ist es eyne tröstliche predig /
eynem Christlichen hertzen ist es eyn lieblicher suser ge
sing / Eynem ungleubigen hertzen / ist keyn schreck
licher ding nicht / Eynem Christen wird diser tag gantz
lieblich seyn / denn der teuffel ruget hienymmer nicht / so
wil das fleisch auch seinen willen haben / wußt vns vor
eyner sinde yn die andern / die welt hasset yhn / gönnet
yhm nicht ein bitten brods / der teuffel wil yhn vmb leb
ehr / seele bringē / Er sehe ehr oder gut an / so hat er mar
ter genug / hat er ehr / so ruget die welt nicht bis sie yhn
zu schanden mache / hat er gut / hat er eynen gesun
den leyb / so wil yhn die welt drumb bringen / hat er
das wort Gottes / so wird der teuffel erst vnfinnig vnd
bringe yhn drumb / wie denn auch itzt geschicht .

Nichts lieblicher ist eynem Christen / denn denck
en / das er ynn Gott lebe / vnd wil hie zu schaffen ha
ben / aber wenn der tag kompt / es sey vmb wüliche stun
de es wölle / so ist er meyn **HERR** / so werde ich erlö
set / Doch differ trost gehört alleyne den Christen zu .

Differ richter der mit solcher gewalt komen wird /
das er auch den teuffel vnd alle todten erwecken wird /
der wird eyn bruder / vater / vnd patron seyn der Chri
sten / O es wird sehr frölich ding sein / weñ er vns seyne
freunde vnd brüder wird heysen / vnd seyne gabe vnd
heiligen geist ynn vns ansehen / vnd den todten wird
es widerumb frölich ding sein / wie wol sich die na
tur fur solcher götlicher maiestet entsetzen mus / doch so
wird der geist disse maiestet mit freuden ansehen / Wil
cher differ tröstunge nicht wird haben / der wird mit
dem teuffel gequelet / da richte man sich nach / Nie
mand wird sich verbergen können / er mus herfur / wenn
er auch

er auch tausent klaffter ym in er odder ynn der erden /
odder ynn abgrund der helle lege / wenn er der richter
ist / so mus alles an tag vnd sich herfur thun .

Denn er selb der **HERR** wird mit eynem feld-
geschrey vnd stym des Ertzengels vnd mit der po-
sawnen Gottes ernidder komen vom hymel .2.

Droben ym ersten Capitel sagt er auch von dieser
zukunfft / wie er reynher platzen wird vom hymel her-
ab / vnd sewrr mit sich bringen / wie er herab wird fal-
len ynn eynem sewrigen wolcken / der hymel wird rege-
nen vnd eytel feuer geben / vnd die gottlosen ynn ab-
grund der hellen verschlingen / Er spricht / er wird ko-
men / der **HERR** selbs / wird keynen Apostel odder
Engel senden / sondern wird ynn eygener person ko-
men .

Wie wol er itzt an allen orten ist / regirt ynn allen cre-
aturen / aber verborgen / denn aber so wird er wunderlich
ynn seynem heiligen sich zeigen / wie er zu Thimo. sagt /
vnd ym Apoc. Alle augen werden ihn sehen / er wird sel-
ber herab komen / offentlich vnd sichtiglich ynn wolcke /
mit feuer reynher faren / vnd nicht on eynen furtraber
vnd trabanten / wie fur den konigen herlauffen / die wer-
den das feldgeschrey / die stym des Ertzengels vnd der
posawnen machen .2c.

Ize haben sie sich bekümmert / was die posawne sey /
wilchs der Ertzengel / vnd was das feldgeschrey sey /
Wyr aber wollen S. Pauls seyne wort nicht glossirn /
sondern lassen stehen wie sie stehen / denn gleich als
wenn ein grosser gewaltiger konig zufeld / zeugt widder
seyne seynde /

seyne feynde / wenn man die trummel schlecht / die horn
de auff wüßte / schreyet / vnd das feld vol geschreys ma-
chet / Also auch schreybet er die zukunfft Christi / das al-
le creaturn vor yhm hergehen werden vnd die engel / a-
ber es wird eyn ander Engel eyn Ertzengel vorher ge-
hen der das banyr tragen wird .

Die stym der posawnen / meynet man es sey dis wort /
stehet auff ybr todten / vnd kompt zum gerichte . 2c . aber
das gehöret alleyn auff die todten / Die wellt wird vol
geschreys seyn / Was aber die posawne ist / weis ich ni-
cht / das er aber spricht / Gottes posawne / das ist / viel
eyn andere denn die wellt auff erden hat / sondern wil-
che der HERR von hymel herab wird schicken durch
die engel / nicht die der HERR mit dem munde wird
blasen / wie er auch sagt Joan . 5 . furwar furwar sage
ich euch / es wird die stunde komen vnd ist itzund / das
die todten werden die stym des sons Gottes hören /
vnd die sie hören / werden leben . 2c .

Spricht / die stym des sons Gottes / nicht sollt yhr
verstehen das Christus personlich werde ruffen / sondern
seyn furdraber / die stym des Ertzengels wird ruffen /
vnd wird Gottes stym genant / denn es geschicht aus
geheysse des HERRN / vnd wird furher geschickt /
Wie man itzt spricht / das wort Gottes / die stym Got-
tes / die stym vnd wort der Apostel / vnd wie die schrift
saget / höre meyn wort vnd meyn stym / nicht die vom
hymel herab schallet / sondern die da vnder den men-
schen ist .

Also wird die stym des Ertzengels / die stym Got-
tes sons genant / wird eyn gros geschrey / eyn ruffen
D vnd foda

vnd soddern die todten vnd lebendige / so starck vnd ge
waltig gehen / das auch die todten herfur gehen wer
den / vnd ynn eynem augenblicke leben / Eyn Götliche
gewalt wird ynn der stym seyn vnd durch die stym auff
erwecken / wie wol es eyns Engels stym seyn wird /
das ynn dem geschrey alles was lebet / mus tod seyn /
vnd alles was tod ist / wird leben / Das haben wyr also
gewis zu hoffen / so gewis wyr sind / das eyn Gott ist /
der redet dis / nicht ich / Folgt weiter .

Vnd die todten ynn Christo werden aufferste
hen zu erst / darnoch wyr / die wyr leben vnd vber
bleyben / werden zu gleich mit den selbigen hynge
zuckt werden

Wenn disse stym gehen wird / Er redet das zu erst
vnd setzts nicht / das sie ehe erstehen würden denn die
andern / denn ynn eynem augenblicke wird es alles ge
schehen .

Also wirds mit erst geschehen / die todten werden
aufferstehen / vnd ynn eynem augenblicke ynn der auff
erstehung / werden auch wyr verwandelt / vnd beyde
die wyr tod sind ynn grebern / vnd die wyr leben / wer
den ynn eyn ander wesen verwandelt / Erstlich / wer
die todten erstehen / das ist / ehe sie hynauff gezuckt
werden / vnd ynn eynem hui flux drauff / werden hyn
aus geruckt werden die da Christi sind vnd ynn der lufft
schweben / vnd die gottlosen werden auff der erden hie
nid den bleyben / nicht hynauff gezuckt werden / vnd
wenn ihene erstanden sind / zugleich werden wyr ver
wandelt werden / vnd Christo mit yhn entgegen ge
hen / wird nicht so lange harren / das er vns hie wird
sitzend finden / sondern ynn dem geschrey der posarone
müssen die

müssen
endert

Keyne
cht stin
richen
ben ynn
ding a
mugen
wyr ynn
gottlo
der ger
sagen
freude

S
hande

vnd er
ynn di
euch v
so wird
ren / v
furcht
so wir
hyn / l
ben / d
komen
nen / s

M

müssen die todten vnd lebendige verwandelt vnd ver-
ändert werden.

Als denn werden wir frey seyn von allem laster /
keyne sünde wird ym vnserm leybe seyn / wird auch ni-
cht stincken / odder schwensten / sondern köstlich wol-
ricken / vnd wird eyn wunderlich ding werden / wie dro-
ben ym ersten Capitel gesagt / ist es werden sich so liche-
ding ansahen / die wunderbarlich zu sehen sind / Des-
mugen wir vns versehen / vnd das ist vnser trost / das
wir ym eynem augenblicke werden entnommen aus der
gottlosen schar auch leiblich / die wir itzt geystlich aus
der gewalt des teußfels geruckt sind / vnd er wird zu vns
sagen / hie ist ewer patron / ewer vater / da wird eytel
freude vnd wonne seyn / Derhalben beschleußt er .

So tröstet euch nu mit disen Worten vnder ey-
nander .

Wenn yhr euch wolt trösten vber die gestorbene /
vnd ewer eygen tod / vnd widt r alle ewer anfechtung
ym dissem leben / laßt euch zu schanden machen / laßt
euch vbel nach reden / ist vmb eyne kleyne zeit zuthun /
so wird er euch erledigen / Ja wenn wir Christen we-
ren / vnd hetten dis yns hertze gebildet / wer wolt vns
fürchtam machen ? wenn du ym Christum gleubest /
so wird dyr solchs widderfaren / vnd ist nicht ferne da-
hin / las her puchen / trotzen vnd verdammen den glau-
ben / den leib vnd güter weg nemen / es wird wol eyner
komen / der wird vns rechen / also sollen wir vns sto-
nen / so werden wir erlost .

Aber disen tag des heyls vnd der freuden / müssen
D ij wir

wyr gewarten / vnd also mügen die Christen ynre
hoffnung sich frewen / das wyr hoffen wyr werden ge
wislich erlöset / vnd das Christus von hymel herab ko
men werde / zu richten beyde lebendige vnd todte .

Also habt yhr disen articel / wie es zugehen wird
mit den todten am iungsten tage / Weyer sagt S. Ma
theus. 24. von eynem zeichen / welches am hymel erschey
nen wird . 2c. daraus meynen etliche / es werde das hey
lige creutze seyn / Aber wie wyr die posawne nicht wiss
sen / also wissen wyr auch das zeychen nicht / Ich rech
en aber / das eyn solch zeichen seyn wird / wie eyn könig
ynr krige eyne posawne vnd zeichen hat / also wird er
auch eyns mit sich furen / wie es aber seyn wird / werden
wyr denn wol sehen .

Also habt yhr hie das stücklin / das S. Paulus ge
beut / wenn wyr sterben / das wyr mit dem herzen an
dissen hangen / vnd die wyr auff disen tag leben /
werden ynn eynem hui verwandelt werden /
das also die Christen mit lust vnd wun
sch / disen tag sehen werden / die
gottlosen aber / werden era
schrecken / vnd nie a
mand wird sie
kinnen trö
sten .



Tröstu
riff
Di



lichen
eynem
sonder

Di
kranch
fen / v

Di
thet an
alle die
quiefen

U
ben / Y
er vns

sunde
habe g
sind / n

stus se
den hu
dursten

Ey
rod / h
werden
che zu
grund
lig / E

Tröstunge an Churfürsten zu Sachssen seliger vnd Ch-
ristlicher gedencknis / Freytags nach Misericor-
dia domini / den letzten seynes lebens hie auff
erden. 1 5 2 5.

Der Gottes gnad vnd fride zuvor / Gnedigster
Herr / K. C. G. lasse sich nichts auff er-
den anfechten / sondern halten sich nur fest
an Christum / vnd gedenccken seynes tröst-
lichen worts / vnd fassen dasselb vnd behalten es ynn
eynem starcken glauben / trawen vnd hoffnung / Als
sonderlich da Christus spricht Mathei am Neunden.

Die starcken dürffen des artzts nicht / sondern die
krancken / Ich byn komen die sunder zur busse zu ruf-
fen / vnd nicht die fromen.

Die selben lockt er auch so freundlich zu yhm Ma-
thei am eylfften / vnd spricht also / Kompt her zu myr
alle die yhr müheselig vnd beladen seyt / ich wil euch er-
quicken.

Zu kompt man zu Christo alleyne durch den glau-
ben / Wenn wyr glauben das vns Gott gnedig sey / das
er vns treulich vnd wol meyne / das er vns alle vnser
sunde vergeben habe / das Christus fur alle vnser sunde
habe genug gethan / das wyr Gottes kinder vnd erben
sind / wyr seyen ym leben odder tode / So spricht Chri-
stus selbs / Joannis am sechsten / wer zu myr kompt /
den hungert nymmer / vnd wer auch an mich gleubet / den
durftet nymmer.

Ynnem solchen menschen schadet auch widder sunde
tod / hell noch teuffel / Er kan auch nicht verdammet
werden / sondern wird durch den glauben vnd hertzi-
che zuversicht auff Gottes warhaffigs wort vnd ab-
grundliche gnade / guete vnd barmhertzigkeit / ewig se-
lig / So sagt Christus selbs / Joannis am funfften /
K warlich

risten ynn
werden ge
el herab ko
tode.

gehen wird
igt S. Ma
mel erschey
de das hey
e nicht wis
t / Ich rech
e ynn köni
also wird er
ird / werden

Paulus ge
herzen an
g leben /
rden /
nn

warlich warlich ich sage euch / wer meyn wort höret
vnd glewbt dem der mich gesand hat / der hat das ewi-
ge leben / vnd kompt nicht ynn das gericht / sondern
ist vom tode zum leben hyndurch drungen / Ey eyn trö-
stlich ding / das eyn Christen mensch durch den zeitli-
chen tod ynn das ewige leben dringet .

Ja eyn Christen mensch wird den tod nicht em-
pfinden / wie Christus selbs saget Joannis am achten .

Warlich warlich ich sage euch / so yemand meyn
wort wird halten / das ist / daran bleyben / daran nicht
zweiffeln / sondern fest glauben / das er durch mich vnd
vmb meynen willen / eynen gnedigen gutigen vnd barm-
hertzigen vater ym hymel hat / der wird den tod nicht
sehen ewiglich .

Das ist der freundliche wille Gottes vaters vnd
Gottes sons / das eyn solcher mensche der ym glaw-
ben vnd vertrauen auff Gottes gnade vnd wort
bleybt / ewig erhalten vnd selig wird / vnd yhm eben
so wenig wellt / sünde / helle / tod vnd teuffel ymer mehr
schaden mügen / als Christo selbs haben nicht schaden
mügen / so spricht Christus selbs Joannis am sechsten /
Alles was myr meyn vater gibt / das kompt zu myr /
vnd wer zu myr kompt / den werde ich nicht hynaus sto-
ssen / denn ich byn vom hymel komen / nicht das ich
meynen willen thue / sondern des / der mich gesand hat /
Das ist aber der wille des vaters der mich gesand hat /
das ich nichts verliere von allem das er myr geben hat /
sondern das ichs aufferwecke am iüngsten tage / Das
ist aber der wille / des der mich gesand hat / das wer
den son siehet vnd glewbet an yhn / habe das ewige le-
ben / vnd

ben / v
ge .

Da
ZEX
alle die
er selbs
geliebt
yhn gle
haben
sand /
yhn sel
richt .

W
lig ist
men /
hat / k
am ad
für vn
nes ey
für vn
mit yh
beschu

V
ben ist

V
siegeth
eyn C
Vnd
ZEX

ben / vnd ich werde yhn aufferwecken am iüngsten ta-
ge.

Das ist auch eben der befehl Christi vnsers lieben
HERREN vnd selig makers hie auff erden gewesen /
alle die ewig zu erhalten / die an yhn glauben / So sagt
er selbs / Joannis am dritten / Also hat Gott die welt
geliebt / das er seinen einigen son gab / auff das alle die an
yhn gloubē / nicht verlörē werdē / sondern das ewige lebē
haben / Denn Gott hat seynen son nicht ynn die welt ge-
sand / das er die welt richte / sondern das die welt durch
yhn selig werde / Wer an yhn gloubt / der wird nicht ge-
richt.

Wer nu an Christum gloubet / das er durch yhn se-
lig ist worden / der hat alles durch den glauben vberko-
men / des der ewige son des ewigen Gottes selbs ist /
hat / kan vnd vermag / So sagt S. Paul zum Rhöm.
am achten / Was wollen wyr hie zu sagen ? Ist Gott
für vns / wer mag widder vns seyn ? Wilcher auch seyn-
nes eygen sons nicht verschonet hat / sondern hat yhn
für vns alle dahyn geben / wie solte er vns nicht alles
mit yhm schencken ? Wer wil die aufferwelten Gottes
beschuldigen / Gott ist hie der da rechtfertiget.

Wer wil verdammen ? Christus ist hie / der gestor-
ben ist / wilcher ist zur rechten Gotes vnd vertritt vns.

Wie nu Christus den tod / sünde / teuffel vnd hell /
siegthafftiglich vberwunden hat / also soll vnd wird
eyn Christen mensch das alles auch vberwinden /
Vnd wird nu alles eben so wenig schaden / als es dem
HERREN Christo geschadet hat.

¶ ij So spriche

So spricht Christus selbs / Joannis am sechzehenden / Solchs habe ich mit euch geredt / das yhr ynn myr fride habt / Inn der welle habt yhr angst / aber seyt getrost / Ich habe die welt vberwunden .

Wer nu ynn dem glauben lebt vnd stirbt / der vberwindet die sunde / tod vnd teuffel / So sagt S. Joannes ynn der ersten Epistel am funfften Capitel / Vnser glaube ist der sieg / der die welt vberwunden hat .

Vnd den sieg hat vns Christzs vnser fromer selig macher erworben durch seynen tod / So spricht S. Paul zu den Corinthern ynn der ersten Episteln am funffzehenden Capitel / Gott sey danck / der vns den sieg geben hat / durch vnsern **HERREN** Ihesum Christum .

Ja es vermag auch widder sunde / tod / hell / noch teuffel / Gott eynen solchen menschen zu entwenden / So sagt Christus selbs / Joannis am zehenden / Meyne schaff hören meyne stym / vnd ich kenne sie / vnd sie folgen myr / vnd ich gebe yhn das ewige leben / vnd sie werden ewiglich nicht umbkomen / vnd niemand wird sie aus meynen hand reysen / Der vater der sie myr geben hat / ist grösser denn alles / vnd niemand kan sie aus meynes vaters hand reysen .

Darumb kan eyn mensch nicht bas thun / denn seynen geyst ynn die almechtige hand Gottes vaters befehlen / vnd sprechen mit Christo / vater ynn deyne hende befihl ich meynen geist / demt ynn der hand Gottes kan keyne seele nymer mehr verloren werden .

Demt als Christus selbs sagt / Joannis am funfften zehenden

zehenden
so ha
weiter
be y
sie ey
vnd d
nes /
vnd h

Y
mens
stehe
Dar
stus f
so we
fur de
tigt s
tod se
durch
leyne
(das
durch
chen

Y
HER
den se
denn
willig
gen n
HER
ewige
teuffe

zehenden / Gleich wie mich meyn vater geliebt hat / als
so habe ich euch auch geliebt / Vnd wie Christus selbs
weiter spricht / Joannis am siebenzehenden / Ich ha-
be yhnem geben die klarheit die du myr geben hast / das
sie eynts sind / gleych wie wyr eynts sind / Ich ynn yhnem
vnd du ynn myr / Auff das sie volkomen seyen / ynn ey-
nes / vnd die welt erkennns das du mich gesand hast /
vnd hast sie geliebt / gleich wie du mich geliebt hast .

Vnd ist kurtz vmb vnmüglich / das eyn Christen
mensch verloren werde / der ynn eynem solchen glauben
stehet / So sagt S. Paul zum Römern am funfften /
Darumb preysset Gott seyne liebe gegen vns / das Chri-
stus für vns gestorben ist / da wyr noch sinder waren /
so werden wyr io viel mehr durch yhn behalten werden
für dem zorn / nach dem wyr durch seyn blut rechtsfer-
tigt sind / Denn so wyr Gotte versunet sind durch den
tod seynes sons / viel mehr werden wyr selig werden
durch seyn leben / so wyr zu versunet sind / Nicht als
leyne aber das / sondern wyr rhümen vns auch Gott
(das ist) das Gott vnser sey / vnd wyr seyn seyen)
durch vnsern **HERRN** Ihesum Christ / durch wel-
chen wyr die versünung empffangen haben .

Wyr leben auch odder sterben / so sind wyr Gottes
HERRN / als S. Paul zum Römern am viertzehen-
den schreibt / Darumb kan eyn mensch nicht bas thun /
denn mit Gottes hülfse ynn Gottes willen gütlich vnd
willig sich ergeben / Der zeucht aus disser falschen vnse-
ger welt / vnd aus den sunden / durch den tod / zu seynem
HERRN vnd selig maker Ihesu Christo ynn das
ewige leben / Daran yhn widder sunde / hell / tod noch
teuffel verhindern mag noch kan ynn ewigkeit / da ist
E ij vns

vns das lamb Gottes Christus das alle sinde der gan-
zen welt auff sich genomen hat / gut genug fur / Dem
danck vnd lob sey ynn ewigkeit / Man bleybe nur ynn
dem glauben / der wird vns ewiglich erhalten / Denn
Gott ist die ewige warheit / der wird vns nicht liegen/
seylen noch triegen / Alle seyne wege sind trewe
vnd gute / gnade vnd barmhertzigkeit / Man
spreche nur mit dem David / ynn deya
ne hende befehle ich meyner
geist / du hast mich erlö
set du trewer

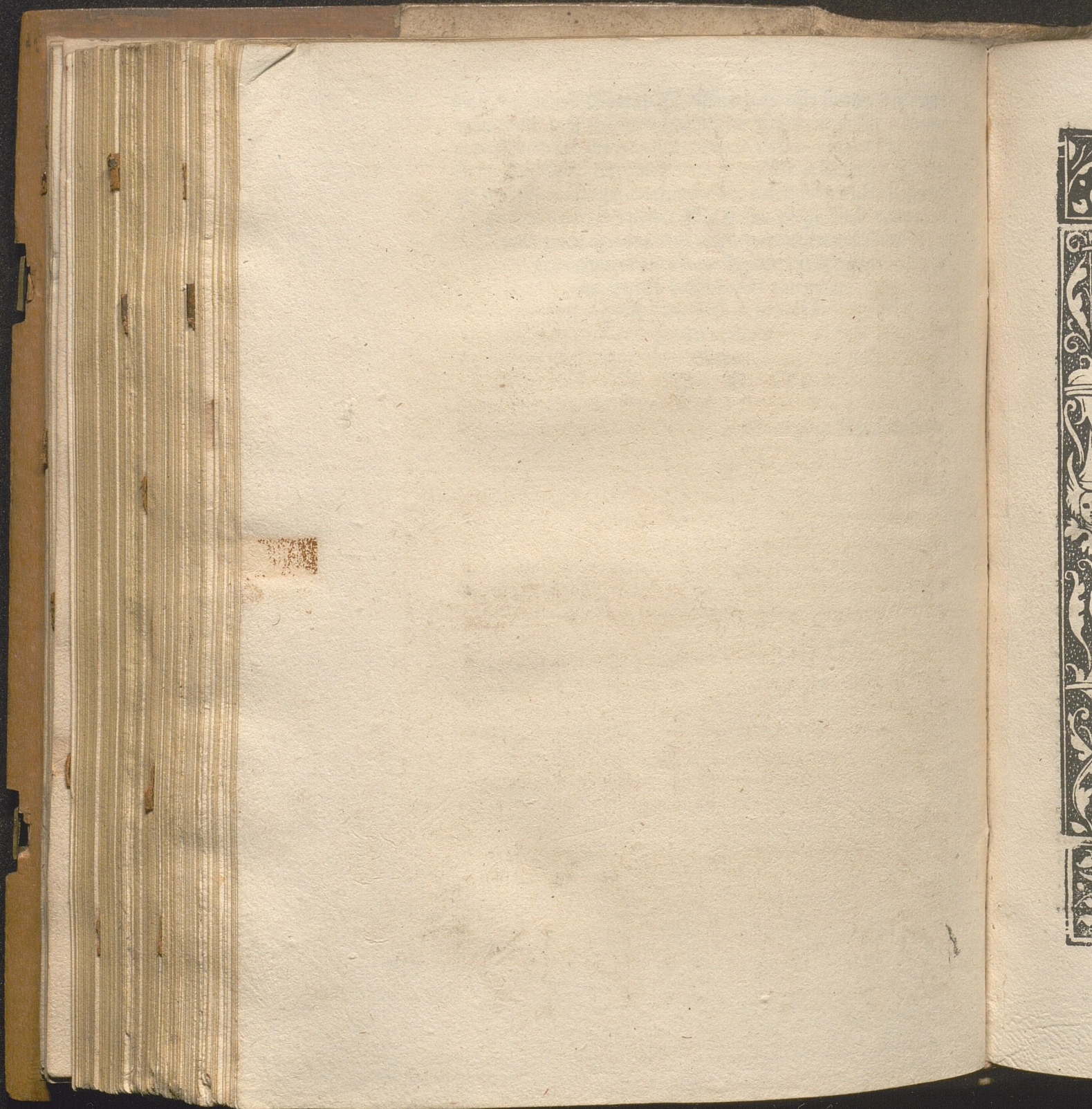
Gott

A M E N.

Georgius Spalatinus .

der gait
r / Dem
nur ynn
t / Denn
t liegen/
trewe
Jan

latius.















Zwo predigt auff
 die Epistel S. Pauli. i. Theff.
 4. D. Martini Luther ge-
 than vber der leiche des Chür-
 fursten Hertzog Friderichs
 zu Sachsen.

